

Seminarbericht:

„Dein Körper spricht, ob Du es willst oder nicht...“ vom 09.06.17 – 11.06.17 in Nürnberg

Einen kurzen Augenblick bitte, bevor es mit dem Bericht losgeht...

Nicht, dass wir eine Denkminute einlegen müssten, da wir nicht wissen, was wir schreiben sollen... Nein, es ist noch kurz zu klären, **wer** diesen Bericht schreibt:

„Andrea Kühne“ oder „Pikus Terrier Bockbein“, der sich am Samstag Morgen über Facebook beschwerte, dass er sooo früh aufstehen musste, da die Theorie so anstrengend war und kein „Büro“schlaf möglich war („wann bin ich als Terri gemeint – war die gezeigte Körpersprache für mich? Wie sind die interessanten Fragen zu beantworten?“).



Nun, es ist geklärt – zumindest der Anfang wird von Andrea verfasst:

Am Freitagabend trafen sich pünktlich zu 18.00 Uhr auf dem Gelände des Pinscher-Schnauzer-Club Ortsgruppe Nürnberg-Fürth e.V. 15 gespannte Teilnehmer/Innen zum theoretischen Vortrag.

Es ergaben sich zahlreiche, interessante sachliche Diskussionen über die gezeigten Möglichkeiten, sich Hunden gegenüber körpersprachlich verständlich auszudrücken. Hier zeigte sich bereits, dass es wieder ein interessantes Seminar werden würde. Eine „bunte“ Gruppe sowohl hinsichtlich Alter, Wissensstand, Charakter und Temperament - das schürte die Erwartungen aller auf den nächsten Tag.

Am Samstag Morgen kamen gespannte Teilnehmer/Innen mit Zelten, Decken, Sonnenschirmen, Wasser und das für das Seminar Notwendige für Mensch und Hund angereist. Was für eine tolle Truppe: Shiba-Inu, Wasserhund-Mix, Weißer Schäferhund, Deutscher Schäferhund, Boxer, Bologneser, Doggen-Labrador-Mix, Foxterrier und weitere Mischlinge als teilnehmende Hunde brachten ihre Menschen mit.

Nachdem sich alle eingerichtet hatten, begann der Seminartag mit einer „Ist-Stand-Bestimmung“.



Die Videosequenzen hierüber wurden ausführlich besprochen und so manche/r Teilnehmer/In war überrascht wie sie/er auf Video wirken und, welche Körpersprache sie zeigten oder nicht zeigten.

Danach ging es ans „Eingemachte“ – es wurde mit diversen praktischen Übungen (teils im „Trockentraining“ ohne Hund, teils mit Hund) vor allem das „Switchen“

zwischen Autorität, Souveränität und Lockerheit geübt.

Viele konnten sich anfangs sicherlich nicht vorstellen wie schwierig es sein kann, das richtige Maß zu finden, auf welche wirklich kleinste Details es ankommt, um sich ihrem Hund optimal verständlich zu machen und Missverständnisse zu vermeiden. Klar, dass es manchmal dabei leicht hakete, aber dies ist völlig normal, wenn man Neues lernt! Man muss sich in kleinen Schritten an die Übungen herantasten.

Auch diese Praxis wurde per Video aufgezeichnet und anschließend sehr ausführlich besprochen. Der Eiskaffee und die Eisschokolade sorgten für einen kühlen Kopf.

Am Sonntag haben wir etwas früher angefangen, um die Kühle der Nacht so lang wie möglich zu nutzen. Die Zeltstadt war sehr schnell aufgebaut und so konnten wir gleich wieder in die Praxis gehen.



Es wurde nicht nur einzeln geübt, sondern auch in der Gruppe – wiederum überwiegend mit Hund: Führung zu übernehmen, den

Hund freizugeben, ihn körpersprachlich zu motivieren und klare Ansagen gegenüber Dritten zu machen. Die zuletzt angesprochene Übung wurde spontan aus der Situation geboren. Es konnte sehr gut beobachtet werden, dass die Aufforderung an das Gegenüber „Geh weg!“ von dem jeweils eigenen Hund des „Wegschickenden“ sehr wohl positiv wahrgenommen wurde. Sie hatten mehr Vertrauen in die Führung ihrer Menschen. Selbstverständlich wurden die Teams so ausgewählt, dass nur Teams, in denen Führung verbessert werden musste, andere Mensch-Hund-Teams bzw. Spaziergänger wegschickten. Die Weggeschickten waren indessen allesamt sehr stabil - in sich ruhend bzw. in der Führung!

Interessant war unter anderem ein Beispiel am Sonntag: Ein Teilnehmer stellte sich so intensiv „Stopp“ vor, dass automatisch seine Arme nach oben gingen, ohne dass er das bewusst wollte und zunächst bemerkte!

Gedanken steuern die nonverbale Kommunikation in vollem Umfang - insbesondere hinsichtlich Emotionen und körpersprachlichem Ausdruck.

Die Folgen: Versuche nicht, Hunde zu täuschen und tue nichts, hinter dem Du nicht stehst!

Unsere Hunde als Meister der Entschlüsselung der Körpersprache verlangen zu Recht Authentizität!

Wir sind als Menschen unseren Hunden gegenüber aus Gründen der Fairness verpflichtet, uns mit der korrekten Körpersprache zu beschäftigen, uns damit zu vervollkommen und uns unseren Hunden verständlich zu machen. Dies bedeutet selbstverständlich nicht, dass wir unter Selbstaufgabe zum Hund werden – wir sind

und bleiben Menschen! Wir sollten uns nicht lächerlich machen, in dem wir versuchen, mit der nicht vorhandenen Rute zu wedeln!



Die Wärme wurde uns erträglich gemacht als der Wettergott am Samstag immer einen leichten Wind wehen ließ – am Sonntag füllte der Verein „Wasser-muscheln“ für uns und der Gartenschlauch konnte ebenfalls genutzt werden, um es für alle angenehm zu machen.

Alle Hunde durften mit ins Vereinsheim. Bei den Videobesprechungen wurde

es teilweise sehr eng mit den Hunden, aber es gab keine Auseinandersetzungen – alle verhielten sich friedlich!

Danke an dieser Stelle nochmals an den Verein für die freundliche Aufnahme, die engagierte Versorgung und die fleißigen Helfer im Vorder- und Hintergrund. Es war sehr schön bei Euch! Wir freuen uns auf ein Wiederkommen!

Alle Teilnehmer/Innen gingen nach den Rückmeldungen vor Ort sehr zufrieden, mit einem „dicken“ Kopf voller Wissen, der Erkenntnis, dass das Thema Körpersprache sehr vielschichtig und wichtig ist, nach Hause.



Es wurde der Wunsch geäußert, das Seminar „Spiel, Motivation und Autorität“ in Nürnberg zu organisieren – das machen wir!

Ich danke Melanie Schmidt von „Dogcollege“ in Fürth für die angenehme, stressfreie Vorab-Organisation und die sehr gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank ebenfalls an die Teilnehmer/In, die mit „Feuereifer“ bei der Sache waren – es war auch für mich wieder ein lehrreiches Seminar mit vielen positiven Eindrücken – bis zum nächsten Mal!

Bis dahin wünsche ich Euch und Euren Hunden

Begeisterung im Team und Tun! Viel Spaß und Erfolg im Training für Mensch und Hund !

Eure Andrea



Foto: Simone Hoffmann,
Blickpunktphotografie, Ulm

Also halt, so geht es aber überhaupt nicht: Mit keinem Wort wurde ich erwähnt! Nicht, dass ich darauf angewiesen wäre, aber ich bin der Meinung, meine Arbeit und meine Vorführungen müssen auch erwähnt werden. Wenn es Andrea nicht tut, muss ich mich einschalten: ich habe jede Übung vorgemacht und gezeigt, wie es geht – ich war auch mal bereit, 'n bisschen „Bockbein“ zu spielen – ansonsten habe ich mental bei jedem Hund-Mensch-Team mitgefiebert, gelegentlich Fehler kommentiert und heimlich Tipps an meine Hundekumpels gegeben. Danke Euch dafür, dass ihr alle so friedlich gewesen seid und ich nicht als Streitschlichter meines Amtes walten musste.

Eine kleine Kritik muss ich als Jagdhund anbringen: Wassermuscheln ganz schön und gut, aber... wo sind die Fische?!?



Jetzt träume ich in schöner Landschaft von tollen Hundemädels bis es wieder heißt: Wir sind on tour zum nächsten Seminar...

Euer Pikus Terrier Bockbein



Nürnberg, den 13.06.17